

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Hans Varnhorst: Tacho hett so'n Ding

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

„Sie scheinen ein ganz sturer Bock zu sein! Können Sie denn überhaupt lesen und schreiben?“

„Jawoll, Herr Stabsarzt!“ knäterte Anton trügge.

„Dann müssen Sie die Buchstaben doch lesen können, Sie stehen doch direkt vor der Tafel!“

Halflut fluckert in 'n Saal een Lachen up, man de Dokter heff gaue Ohrn un lustert dor ok gaut hen un krigg dat ok mit. Buken Thrinken ehr Öllste heff mit 'n Gnifflichen in 'n Saal prußt: „De heff dor rechts doch een Glasoge!“

De Dokter steiht dor een'n Ogenslag, as harn se üm een vör den Brägen tüert. He kick Anton stur an, un man weet nich, of he üm utlachen of upfräten will. Dann fallt üm woll in, wat för 'n hoge Böntken he heff, un he böltk grimmietrig: „Mensch, warum sagen Sie das nicht sofort, Sie Paradiesvogel!?“

Anton rett de Knaken tausamen: „Herr Stabsarzt haben eben doch selbst gesagt, wir sollten nur reden, wenn wir gefragt würden.“

Tacho hett so'n Ding

VON HANS VARNHORST

Päpersacks Hinnerk wahnt in een van de olen Strohdackhüser, pläugt so 'n hännige Burnstäe un geiht näbenbi up 'n Veehhandel. Dat Geld snejet üm jüst nich in 't Hus, man sien Böntken is indrängelk naug, un he kann sik gaut helpen. In de Seieltied un Heieltied un Meiheltied klüttert he wat up siene Buree ümtau, man dat Johr aver juckelt he van een'n Hoff tau den ännern un köff un verköff, wat he man kann. In de Tüskentied verwohrt sien Tresken mit den Söhn Jan un ehre beiden Döughters de Buree, un he brukt sik kine Sorgen maken.

He heff ok so 'n bäten van 'n Auto, wat so 'n ännerthalf Stiege Johre up 'n Puckel heff, un he is ok de eenzige, de den Wagen stüern kann. Up sien'n Trüggeweg bliff dat dann meisttied eenfach vör Putthoffs Harm siene Weertskup stahn'n, — so eenfach! Hinnerk wahnt in de Naberskup, un naher, wenn he sik een'n unnerknöpt heff, lett he den Wagen dor stahn'n un geiht in deepe Gedanken na Hus, wor he bi uträkt, wat he den Dag aver so verdeent heff.

Jüst puckert sien greune Auto weer aver de Straten un bliff dann unner den groten Kastanjenboom vör Putthoffs Weertskup stahn' un Hinnerk will utstiegen. He verfeert sik so 'n bitken, steiht dor doch al foorts de Schandarm Wittkopp an de Siete bi üm un bekick sik den Wagen van binnen un van buten.



„Herr Päpersack,“ mennt de Schandarm, „Ihre Karosse ist auch wohl meist altersschwach! Wissen Sie, daß Sie sich strafbar machen? Sie haben ja gar keinen Geschwindigkeitsmesser am Wagen!“

„Wat is dat!“ segg Hinnerk, „ik strafbor??“

„Jawohl, Herr Päpersack, Tacho heißt so 'n Ding, da kann man drauf sehen, wie schnell man fährt. Das brauchen Sie immer!“

„Tacho?“ gnöchelt Hinnerk, „heejwat, bruk ik nich. Ik mark dat ok so, wo drocke he löpp: bi veertig wackelt de Latüchten, bi füttig de ganze Kiste, un bi seftig wackelt miene Tähne, man drocker löpp he averhaupt nich!“

Pleseerlik

VON HANS VARNHORST

*Een grannig Lied
makt free dat Hart
un giff us lechte Stun'n,
de swore Tied,
so gries un swart,
is mit sien'n Klang verswun'n.*

De Görnerske un de Bur

VON HANS VARNHORST

*De Blaumen an mien'n Goren padd
de bleiht so gäl un rot,
man Jan, du Sleaf, nu schäm di wat,
du trampelst mi se dot!
Dien' Stäweln so vull Mull un Smeer
trät liek dor baben aver her,
dat mag 'k doch gor nich lien!*

*Dien Blaumen sünd so week un bunt,
un Immen brummt dor in,
man weeker is dien seute Mund,
so rot is süß woll kien.
De kreckste Blaumen dat büst du,
un düsse Blaumen plück ik nu,
de mag 'k so geerne lien!*

*Ehr' Ögskes lücht't, Viölkes bleiht,
he krigg dat noch tau luun,
de Görnerske ehr Hart dat sleit,
de Draußel fleit't up 'n Tuun.
Un mit de Blaumen gleiht dat Wicht,
un Jan sien' Ogen lücht't un lücht't
as lechten Sünnschienen.*

